

# Mein Kind kommt in die Schule: Vorbereitung auf schulisches Lernen

Autorin: Cornelia Mohr

*Am Ende der Kindergartenzeit stellt sich für viele Eltern die Frage: Ist mein Kind schulfähig? Ist mein Kind auf das schulische Lernen vorbereitet.*

*Durch ein Referat einer Lehrkraft – vielleicht auch durch eine gemeinsame Erörterung mit den Vertretern von Schule und Kindergarten – können Eltern einen Überblick zu diesem Wechsel auf dem Lebensweg ihrer Kinder erhalten.*

*Da der prozentuale Anteil der Kinder aus zugewanderten Familien in der Jahrgangsstufe I in den nächsten Jahren ansteigt und nicht davon ausgegangen werden kann, dass diese Eltern die deutsche Sprache im Detail beherrschen, ist es ratsam, wesentliche Teile einer Einführung zum Wechsel vom Kindergarten in die Schule auch in den Herkunftssprachen einer neuen Schülergeneration präsentieren zu können.*

*Weiter kann davon ausgegangen werden, dass sich nicht alle deutschen Eltern intensiv mit Bildungsfragen beschäftigen haben. Insofern erfordert ein Referat vielfältige praktische Beispiele, die unmittelbar nachvollzogen werden können.*



*Empfehlenswert ist es, mehrere Informationsveranstaltungen anzubieten: Eine allgemeine Einführung zum Wechsel vom Kindergarten in die Grundschule, zwei weitere Veranstaltungen zum Schriftspracherwerb und zur Einführung in die Welt der Zahlen.*

### Einschulung

Wichtiges Ereignis im Leben der Kinder und der Eltern  
Bisher freiwillig (Elternhaus und Kindergarten), jetzt  
Schulpflicht  
Neues soziales Umfeld  
Anforderungen an körperliche, seelische, soziale und  
intellektuelle Fähigkeiten durch die Schule

### Ängste und Befürchtungen

Wie wird mein Kind in der Schule zurechtkommen?  
Ist es auf die Schule vorbereitet?  
Wird es in der Schule Erfolg haben?  
Bekommt mein Kind einen guten Lehrer?  
.....

### Schulreife - Schulfähigkeit

Schulreife: Reifungsprozess, der ohne weitere äußere  
Einflüsse stattfindet  
Schulfähigkeit: Entwicklung, aber auch Einflüsse durch  
Umwelt  
Eltern  
Kindergarten  
Freunde

### Was heißt schulfähig?

Darunter wird jener körperliche, geistige und soziale  
Entwicklungsstand eines Kindes verstanden, der es  
befähigt, den schulischen Anforderungen zu genügen.

## Schule und Eltern

---

### Körperlicher Entwicklungsstand

Der kleinkindhafte Körper entwickelt sich zur „Schulkindform“ (Größe 118 cm +/- 11 cm, 21 kg)  
Verbesserung der Bewegungskoordination und der Geschicklichkeit (Treppensteigen abwechselnd mit dem rechten und linken Fuß, auf einem Bein stehen, Ball fangen, balancieren..)  
Belastbarkeit: 4 – 5 Schulstunden täglich

### Sich bewegen Kreis- und Bewegungsspiele

Gehen, Laufen, Springen, Wippen  
Übungen zur Grobmotorik  
Kriechübungen  
Auf allen Vieren  
Bärengang

### Körperstellungen

Nachahmen der Lehrerin oder anderer Kinder  
Balancier- und Gleichgewichtsübungen  
Sandsäckchen auf dem Kopf balancieren  
Stab im Gehen auf der Handoberfläche oder auf dem Arm balancieren

### Körperschema und Lateralität

Aus entwicklungspsychologischer Sicht ist die Wahrnehmung – das Spüren und das Fühlen des eigenen Körpers – ein wichtiger Baustein in der Entwicklung des Kindes. Es ist die Grundlage für den Zugang zur Umwelt und für die Orientierung darin.

### Übungen zur Körperwahrnehmung

Übungen mit einem Roller, mit einem Pedalo, mit Rollschuhen, auf einem Rollbrett  
Rechte/linke Seite, Achter spuren

### Feinmotorische Voraussetzungen

Sicherer Umgang mit der Schere  
Stifthaltung  
Ausmalen von Flächen  
Begrenzungen beim Ausmalen einhalten  
Nachmalen einfacher Formen  
Sich selbst an- und ausziehen  
Schuhe binden  
Auffädeln  
Benutzung von Messer und Gabel  
Übungen  
Mit Bauklötzen bauen  
Mit Wasserfarben malen  
Mit Fingerfarben malen  
Mit Fingerpuppen spielen  
Kartenhäuser mit Spielkarten bauen  
Schlangen aus Papier reißen  
Knoten binden  
Malübung mit vielen oder dicken Stiften  
Kneten  
Tiere für einen Zoo  
Nachgestaltung der Szene aus einer Geschichte  
Gegenstände der Umwelt  
Puppenstube  
Muster mit Streichholz drücken  
Malen und Zeichnen  
Wir zeichnen Spuren nach Musik  
Malen mit Deckfarbe auf angefeuchtetem Papier (Nass in Nass)  
Wachsbatik  
Gruppenbild auf Tapetenresten  
Viele Fische im Wasser.....  
Falten, Reißen,  
Schneiden, Kleben  
Deckchen schneiden  
Fächer falten  
Bilder ausschneiden Klebebilder aus Transparentpapier  
Schiffchen, Mütze, Ziehharmonika falten....

# Schule und Eltern

---

## Sozialer und emotionaler Aspekt

Selbstständigkeit und Selbstvertrauen  
Ablösung von vertrauten Personen  
Verlagerung des Interesses auf die Schule  
Aufbau von neuen Beziehungen  
Ansprechbarkeit in der Gruppe  
Einhalten von Regeln  
Rücknahme von Augenblicksbedürfnissen  
Lernen und Arbeiten in einer Gruppe  
Konzentrationsfähigkeit

## Übungen

Lichtspuren mit den Augen folgen  
Suchaufgaben  
Farben unterscheiden  
Formen unterscheiden  
Formen nach Größe ordnen  
Zublinzeln  
Memory  
Wer fängt den Ball (mit Farben)

## Gruppenfähigkeit

Umgang mit anderen Kindern  
Umgang mit Erwachsenen  
Verhalten in Konfliktsituationen  
Ertragen von Kritik und Misserfolg  
Freude am eigenen Erfolg

## Auditive Wahrnehmung

Die auditive Wahrnehmung, besonders die Fähigkeit zur Unterscheidung von Phonemen ist eine wichtige Voraussetzung für den Erwerb eines differenzierten Wortschatzes und für das Erlernen von Lesen und Schreiben.

## Taktil-kinästhetischer Bereich

Der Tastsinn ist die Grundlage jeder Wahrnehmung und somit auch die Wurzel jeder Erkenntnis.  
„Jetzt habe ich es begriffen“  
Kinder lieben es, alles in die Hand zu nehmen.  
Die Aufnahme von Informationen erfolgt über Fußsohlen, über die Handflächen, über den Rücken, über den Bauch

Versteht mich mein Kind, wenn ich es von hinten anspreche?  
Kann es meine Anleitungen mit seinen Worten wiederholen?  
Hört es feine Unterscheidungen wie verschiedene Tonhöhen oder Endungen von Wörtern

## Wahrnehmungsübungen

Tastschachtel  
Tastsäckchen  
Taststraßen  
Kalt – Warm  
Ratespiele mit verbundenen Augen  
Blinde Kuh  
Visuelle Wahrnehmung  
Es werden visuelle Reize erkannt, unterschieden und in Verbindung mit früheren Erfahrungen gebracht.

## Geräuschspiele

Erkennen von akustischen Signalen  
Horch genau!  
Der Groschen ist gefallen  
Melodie hören  
Rhythmus klatschen und klopfen

## Kognitive Lernvoraussetzungen

Abstrakte Denkfähigkeit und realistischere Einstellung dem Leben gegenüber  
Gliedern, Zusammenfügen, Ordnen und Analysieren von Formen und Lauten  
Reproduktion von einfachen grafischen Formen  
Merkfähigkeit  
Mengenerfassung, Zahlbegriff  
Mathematische Grundbegriffe  
kindgemäßes Erfahrungswissen

## Interesse für Piktogramme, Symbole und Schrift

Beziehung zu Büchern  
Versprachlichung von Bildern  
Interesse am Lesenlernen  
Mengenauffassung  
Wiederholung von Reimen  
Ordnen von Bilderreihen  
Sprechen

## Sprechen zu können ist eine wesentliche Bedingung für die Entwicklung des Denkens.

Sprachentwicklung  
Arbeitsaufträge verstehen und ausführen  
Beobachtungen machen und diese versprachlichen  
Gut zuhören können  
Sich sprachlich verständlich machen und sich der Situation entsprechend ausdrücken

## Lautübungen mit Hilfe von Bildern

Nachahmungsübungen  
Kim-Spiele  
Zungenbrecher und Reime  
Verbesserung und Aufbau des Wortschatzes

## Arbeitstugenden

Arbeitsverhalten  
Sauberkeit  
Selbstständigkeit  
Einordnungsbereitschaft  
Zuverlässigkeit  
Fleiß

## Konzentration und Fertigkeiten

**Schultasche** allein ein- und auspacken  
Arbeiten ohne intensive Anleitung  
Zügige Durchführung der Aufgaben  
Bewältigung der Aufgabe bis zum Ende  
Folgen von Gesprächen  
Antwort auf sachbezogene Fragen

## Literaturangaben

Sigrid Bairlein, Christel Butters: **Schulanfang, Hilfen für Lehrer**

Andreas Langer (Hrsg.): **Ich übernehme eine erste Klasse**

Ingrid Nägele, Rosemarie Portmann, Peter Kalb (Hrsg.) **Elternratgeber Schulanfang**

Gabriele Faust-Siehl, Rosemarie Portmann (Hrsg.): **Die ersten Wochen in der Schule**

Lamy: Heidelberger Hefte

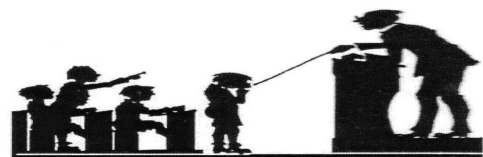
Pelikan: Anfangsunterricht, Praxis des Schreibenlernens

Edith Steffan: **Reif für die Schule**

Internetadressen:

[www.pelikan.de](http://www.pelikan.de)

[www.lamy.de](http://www.lamy.de)



## Schule und Eltern

**Autorinnen: Cornelia Mohr, Marlies Schweitzer, Hanne Balmert**

### 1. Elternabend:

#### „Mein Kind geht jetzt in die Schule!“

Nach dem während der Kindergartenzeit gegebenen Überblick zum Wechsel vom Kindergarten in die Grundschule sollte in den letzten Wochen vor der Einschulung ein Elternabend zum Thema „Mein Kind geht jetzt in die Schule“ folgen.

*Am Ende der Kindergartenzeit stellt sich für viele Eltern die Frage, wie der Schulanfang gestaltet wird, mit welchen Methoden und Inhalten zunächst gelehrt wird und wie der Prozess der Umstellung vom Kindergarten zur Schule von den Eltern mitgetragen und unterstützt werden kann. Durch ein Referat der Klassenlehrkraft können Eltern einen Überblick zur pädagogischen und fachlichen Arbeit in der 1. Jahrgangsstufe erhalten.*

*Da der prozentuale Anteil der Kinder aus zugewanderten Familien in der Jahrgangsstufe I in den nächsten Jahren ansteigt und nicht davon ausgegangen werden kann, dass diese Eltern die deutsche Sprache im Detail beherrschen, ist es ratsam, wesentliche Teile einer Einführung zur pädagogischen und fachlichen Arbeit in die Schule auch in den Herkunftssprachen einer neuen Schülergeneration präsentieren zu können. Weiter kann davon ausgegangen werden, dass sich nicht alle deutschen Eltern intensiv mit Bildungsfragen beschäftigen haben. Insofern erfordert ein Referat vielfältige praktische Beispiele, die unmittelbar nachvollzogen werden können.*

*Empfehlenswert ist es, weitere Informationsveranstaltungen anzubieten: Zwei weitere Veranstaltungen zum Schriftspracherwerb und zur Einführung in die Welt der Zahlen.*

In Stichworten werden wesentliche Bestandteile genannt, die in einem Einführungsreferat zum Schulanfang nicht fehlen sollten. Methodisch sind diese Gliederung, die Schwerpunkte und Stichworte so gestaltet, dass dieses Beispiel zur Erarbeitung einer power-point-Präsentation genutzt werden können.



(Foto: Schulmuseum Friedrichshafen/Bodensee)

#### Die ersten Wochen

Schule früher – Schule heute  
Schulanfang damals - heute  
Offen sein für eine Neugestaltung des Schulanfangs  
Unterschiedliche Voraussetzungen der Kinder zu Beginn der Schulzeit

#### Was erwartet mein Kind von mir?

Zuwendung  
Zuhören  
Zeit haben  
Geduld haben  
Raum lassen zum Selbständig werden  
Hilfestellung (nicht zu viel!!!)

#### Erwartungen der Schule

Pünktlichkeit  
Sorgfältige Erledigung der Hausaufgaben  
Unterrichtsmaterialien  
Interesse und Mitarbeit am Klassen- und Schulleben



# Schule und Eltern

## Arbeitsmaterialien

### Wie verlaufen die ersten Wochen in der Schule?

Einschulungstag  
Organisatorisches  
Kennenlernen  
Klassenraum  
Verhaltensregeln  
Hausaufgaben  
Arbeitsmaterialien

Arbeitsmaterial entsprechend der Materialliste  
Ordnung auf dem Arbeitsplatz  
Umgang mit Heften und Büchern  
Einräumen und Ausräumen des Ranzens  
Nutzung der Fächer im Klassenraum zur Entlastung des Schulranzens  
Tägliche Kontrolle durch die Eltern  
Beachtung der Schulmitteilungen  
Briefe und Mitteilungsheftchen

### Einschulungstag

Ökumenischer Gottesdienst  
Schulaufnahmefeier in der Schule  
Die erste Unterrichtsstunde für die Kinder  
Kaffeepause für die Eltern und Gespräche  
Fototermin

### Verhaltensregeln-Gesprächsregeln

Rücksichtsvolles Verhalten im Klassenraum und auf dem Schulhof  
Arbeitshaltung  
Sozialverhalten  
Arbeitsanweisungen beachten und umsetzen  
Ordnungsregeln

### Organisatorisches für die ersten Schulwochen

Täglich drei Stunden  
Klassenlehrerunterricht  
Patenschaften  
Unterricht von 08.30 Uhr bis 11.15 Uhr  
Gemeinsames gesundes Frühstück  
Wasserkästen in der Klasse

### Hausaufgaben

Symbole für die Hausaufgaben  
Täglich 15 bis 30 Minuten  
Tägliches Lesen und Vorlesen durch die Eltern  
Regelmäßige Kontrolle und Rückmeldung durch Eltern und Lehrerin

### Kennenlernen

Die Kinder lernen sich kennen  
Gestaltung der Namenskärtchen  
Die Klassenlehrerin stellt sich vor  
Kennenlernen der Fibelfigur  
Unser Klassenraum  
Unsere Schule

### Anerkennung der Leistung des Kindes

### Klassenraum

Ausschmückung des Klassenraums  
Wohnliche Atmosphäre  
Sitzordnung